PRO KANTI FRAUENFELD

PROTOKOLL DER 3. HAUPTVERSAMMLUNG VOM
25. APRIL 2017 / 19.30 Uhr
Kantonsschule Frauenfeld, Aula Neubau

Leitung: Thomas Harder, Präsident

Protokoll: Cinzia De Martin Bär

Anwesend: rund 80

Entschuldigt 20

Traktanden

1. Formelles / Jahresbericht des Präsidenten
2. Geschäftliches: Jahresrechnung / Rücktritte und Neuwahlen (Details auf der Website)
3. Varia

Podium: Wie hat man mit der Matura das Richtige im Sack?

Diese Fragen diskutieren:

- Prof. Dr. Alberto Colotti, Dozent ZHAW, Frauenfeld
- Hanspeter Hitz, Rektor Kantonsschule Frauenfeld
- Christian Neuweiler, Präsident der Industrie- und Handelskammer Thurgau sowie CEO und Mitinhaber Neuweiler AG, Kreuzlingen
- Stefan Schneider, Rektor Kantonsschule Romanshorn

Gesprächsleitung: Mathias Frei, Redaktor der „Thurgauer Zeitung“ sowie Vorstandsmitglied Pro Kanti Frauenfeld

Umrahmung durch Patricia Kudrnac, Gymnasiastin, Klasse 4md

Apéro im Anschluss

1. Formelles / Jahresbericht des Präsidenten

Nach einem einzigartig-originellen, mit Lichteffekten umrahmten Anfang durch Gymnasiastin Patricia Kudrnac, heisst Präsident Thomas Harder alle Mitglieder und Gäste herzlich willkommen zur dritten Hauptversammlung der Pro Kanti Frauenfeld.

Er freue sich, dass die besonders applaudierte Schülerin am Ende des Programms wieder eine Kostprobe von ihrer Diplomarbeit gebe. Doch vorher wolle er durch eine spannende Jahresversammlung führen. Er erwähnt, dass sich etliche Patronats-zugehörige und Mitglieder infolge anderer Verpflichtungen entschuldigt haben.

Besonders erwähnen möchte er die anwesenden

- Podiums-Teilnehmer mit Leiter Mathias Frei
- Frau Vizestadtpräsidentin, Kantonsrätin und Patronatsmitglied Christa Thorner
- Herr Stadtschreiber Ralf Limoncelli
- Frau Gemeinderatspräsidentin Ursula Duewell
- Kantonsrätin und Kantonsschul-Beirätin Kristiane Vietze
- Alle anderen anwesenden Kantonsrätinnen und Kantonsräte
- Andreas Bischof von den Alumni
- Delegationen von Concordia und Thurgovia
- Nina Oderbolz vom Schülerrat
- Mitglieder der Schulleitung und des Lehrkörpers

Nach Bestimmung der Beschlussfähigkeit schreitet Thomas Harder zum Jahresbericht und geht auf die Jahresrechnung ein, erstellt von Kassierin Barbara Wagels. Für Informationen zu den Finanzen der Pro Kanti Frauenfeld verweisen wir auf das Internet: *Bilanzübersicht/Jahresrechnung*

Rücktritte und Neuwahlen
Ersatzwahlen

Herzlich verabschiedet werden vom Präsidenten und mit grossem Applaus:

Barbara Wagels, jetzt professionelle Kassierin
sowie
Erich Tiefenbacher, Vizepräsident mit junggebliebener Seniorität.

Neu im Vorstand sind zwei Personen, deren Zusagen das ganze Pro Kanti Team und die Anwesenden sehr freuen – mit emotionaler Nähe zur Kantonsschule Frauenfeld:

Judith Engeler Dusel, Ärztin, Nephrologin am Kantonsspital Frauenfeld, Mutter dreier Kinder, eines davon im Langzeitgymnasium in Winterthur
sowie
Andreas Rüttimann, Historiker, Gymnasiallehrer, Tätigkeit in Privatwirtschaft, heute Schulleiter und Lehrer Oberstufe im zürcherischen Maur – Vater von zwei Kindern, wohnhaft in Frauenfeld.

Auch neu gewählt wird

der zweite Revisor: Simon Jenny, Schüler der Gymnasialklasse 4m – kurz vor der Matura stehender Thurgovianer; er stellt sich als Ersatz für die Revisorin Nadja Osterwalder zur Verfügung. Auch Simon Jenny wird mit einem grossen Applaus herzlich verdankt.

Podiumsdiskussion
Präsident Thomas Harder leitet zur Podiumsdiskussion über und erwähnt kurz den Inhalt des nächsten Traktandums: angesprochen wird das Thema der Mittelschulstrategie, auch die Entwicklung der Diskussion über den Wert der Matura in der heutigen Wirtschaft und Zeit und ob der eigene Bildungsrucksack den aktuellen oder insbesondere auch den zukünftigen Anforderungen genügt.

Der Präsident schreitet zur Vorstellung der Podiumsteilnehmer. Diese sind:

- **Professor Alberto Colotti**, in Olten aufgewachsen, nach Lehre Zweitweg-Matura mit anschliessendem Diplom und Doktorat als Elektroingenieur an der ETH Zürich. Später Schritt in die Wirtschaft, wo er als Entwicklungsingenieur und -leiter arbeitet. Heute ist Colotti Dozent an der ZHAW in Winterthur und hat die Leitung inne im Team Antriebstechnik & Leistungselektronik. Privat wohnt er in Frauenfeld – aktueller Link zur Kanti Frauenfeld: sein Sohn ist angehender Maturand.

- **Rektor Hanspeter Hitz** besuchte die Kanti Wetzikon, absolvierte ein Mathematik-Studium an der ETHZ, Zusatzausbildung in Informatik, war Assistent an der ETHZ für Ingenieurmathematik, baute anschliessend eine eigene Informatikfirma auf. Ab 1989 Lehrer an der Kanti Frauenfeld, ab 1990 als Hauptlehrer, mit der Wahl zum Hauptlehrer. Seit 1996 ist Hanspeter Hitz Rektor und Entwickler der Kanti Frauenfeld.

- **Christian Neuweiler** besuchte die Kanti Kreuzlingen und absolvierte ein Studium als Maschineningenieur an der ETHZ. Er war anschliessend Entwicklungsingenieur bei Bühler AG Uzwil. 1988 tritt er in die Maschinenbaufirma Neuwiler AG ein. Das Unternehmen ist Anlagebauer und Zulieferbetrieb für grosse Schweisskonstruktionen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium mit einer präzisen mechanischen Endbearbeitung. Christian Neuweiler ist verheiratet und hat 4 Kinder.
  Er ist Präsident der IHK (Industrie- und Handelskammer) Thurgau. Zu seinen weiteren Engagements zählen die VR-Mandate in der Rehaklinik Zihlschlacht AG und im Kneipphof Dussnang AG; Christian Neuweiler ist auch Stiftungsrat des Berufsbildungsfonds der Swissmechanic Schweiz.

- **Stefan Schneider** besuchte die Kanti Wettingen, machte ein Sportlehrerstudium an der ETH Z und war anschliessend Kantilehrer in Sport und Informatik. Dann erfolgte der Schritt in die private Bildungswirtschaft: zuerst als Schulleiter, später als Gesamtleiter der SBW-Häuser des Lernens für die Schweiz und Deutschland; nach eigenen Angaben sieht er sich als Bildungsunternehmer. Stefan Schneider ist seit 2014 Rektor der Kanti Romanshorn.

Der Leiter des Prodiumsgesprächs ist **Mathias Frei**; er ist Redaktor Bezirk Frauenfeld bei der „Thurgauer Zeitung“, hat Geschichte studiert, ist kulturell engagiert und tätig und im Vorstand der Pro Kanti.

Er eröffnet das Podium mit einem Impulsreferat des Kanti Frauenfeld- Rektors Hanspeter Hitz und leitet dann über zu einem zweiten Kurz-Vortrag, gehalten vom Kanti Romanshorn-Rektor Stefan Schneider.

Mathias Frei eröffnet das Podium mit der persönlichen Frage an jeden der Teilnehmer, was für Schülertypen sie damals gewesen seien – unbequem, herausfordernd – wie Hanspeter Hitz sagte, und ob das heute auch noch nötig sei, um das Beste zu erreichen. Habe man wirklich stets hinterfragend sein müssen – und sei das heute noch so in der Schule?

Stefan Schneider spricht von „nicht den besten Lehrpersonen“, die ihn unterrichtet hätten; Alberto Colotti habe zuerst etwas „Rechtes und Handfestess“ gelernt, um dann später die Zweitweg-Matura nachzuholen, das ETH-Studium in Angriff zu nehmen und es mit dem Doktortitel zu krönen. Christian Neuweiler habe klar selber entschieden, wohin die Reise gehe und mit dem Abschluss als Maschinen-Ingenieur ETH die Führung des Familienbetriebs übernommen.

In der Folge diskutieren die Herren über die verschiedenen Schulentwicklungsprojekte, wie z.B. „STEPS“ und deren Wahrnehmung. Es wird über die Gesellschaftstauglichkeit, den sinnstiftenden Moment geredet. Sei es die Aufgabe einer Mittelschule, Arbeitskräfte für die Wirtschaft zu produzieren? Solle ein Firmeninhaber wie Christian Neuweiler auf einen zukünftige Person mit gymnasialem Matura-Abschluss setzen? Oder seien ihm doch eher Arbeitnehmer mit der Berufsmaturität und anschliessend absolvierter Fachhochschule lieber? Die Antwort sei nicht einfach ein Ja oder ein Nein, denn es komme sehr auf die Person an; ein guter Mix sei auch hier von Vorteil.

Würden sich die Rektoren Hitz und Schneider Vorgaben aus der Wirtschaft und Gesellschaft zur Praxistauglichkeit ihrer Schülerinnen und Schüler wünschen oder sei dies schon Realität? Und - Frage an alle Podiumsteilnehmer: Wenn ja, wie finde diese Kommunikation zwischen Produktionsstätte und den Abnehmern statt?

Weiter wird das Image der tiefen Maturitätsquote im Thurgau diskutiert. Ob man sich darüber schämen müsse, in einem ungebildeten Kanton zu leben. Man ist sich einig: die Quote möge schweizweit tief sein, aber daran etwas ändern, wolle man nicht. Es gelte, die Qualität der Thurgauer Kantonsschulen aufrecht zu erhalten. Auch dann, wenn in einem eher ländlich geprägten Kanton wie unserem, die starke Lobby der dualen Berufsbildung einen enormen Druck ausübe und grosse Anreize biete, um junge Menschen zu einer Lehre zu motivieren.
(Anmerkung der Pro Kanti FF: Zum Zeitpunkt der Jahresversammlung war noch nicht bekannt, dass die Thurgauer Bildungsdirektion einige Wochen später die Handels-mittelschule an der Kanti Frauenfeld auflösen würde.)

Den Abschluss des Podiums widmet Mathias Frei der Mittelschulstrategie: die Podiumsteilnehmer sind alle gespannt auf deren baldige Veröffentlichung und stellen sich die Frage, ob die Strategie der Zukunft, Rektoren vermehrt zu Unternehmern zu machen – unabhängig, ob – notabene - von diesen gewünscht.

Zum Schluss zitiert Frei den NZZ-Journalist Felix E. Müller, der einige Wochen vor der Pro Kanti-Jahresversammlung in der „NZZ am Sonntag“ eine Lanze für die gymnasiale Matura bricht: „ …einen Ausbildungsweg, der zu den besten gehört, die die Schweiz anzubieten hat. Das Gymnasium fördert die intellektuelle Breite, die Neugierde, die Flexibilität, das Basiswissen in verschiedensten Disziplinen, die für den Erfolg in der sich rasch wandelnden Berufswelt wichtig sind.“

3. Ausblick/Varia

Nachdem unter „Varia“ keine weiteren Inputs seitens Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgen, dankt Präsident Thomas Harder für das Interesse und Kommen der Anwesenden und lädt ein zu einer zweiten, abschliessenden Lesung von Patricia Krudnac sowie zum darauffolgenden Apéro.

Frauenfeld, 30. Juni 2017 Für das Protokoll: Cinzia De Martin Bär